

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Betrugsmasche Ping-Anruf >](#)
[< Kinderfotos im Internet](#)

„Hardcore“ ist keine Seltenheit mehr Nutzung pornografischer Inhalte durch Jugendliche



Der Zugang zu pornografischen Inhalten erfolgt häufig über das Smartphone

© JackF, fotolia

Während man früher aufwändig nach Videos und Zeitschriften mit pornografischen Inhalten suchen musste, stehen heute mit nur wenigen Klicks unzählige Filme und Bilder zur Verfügung – das **Internet** macht es möglich. Ein großes Problem: Auch für Jugendliche ist es dadurch einfach geworden, an solche Inhalte zu kommen. Ein Großteil ist jedoch völlig ungeeignet für ihre Altersklasse. Denn nicht nur der Verbreitungsweg, auch die Art der Pornografie hat sich verändert. Sie ist deutlich härter als noch vor einigen Jahren und die Bandbreite der gezeigten „Genre“ ist größer. Doch wie viele Jugendliche kommen damit überhaupt in Berührung und wie alt sind sie dabei? In welchen Kontexten sehen sie Pornografie? Diesen Fragen sind Kommunikationswissenschaftler der Universitäten Hohenheim und Münster mithilfe einer repräsentativen Befragungsstudie nachgegangen.

Erstkontakt mit etwa 14 Jahren

Wie die Ergebnisse zeigen, hat von zehn männlichen Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren etwa jeder Sechste schon einen pornografischen Inhalt gesehen. Bei den weiblichen Jugendlichen trifft das auf rund ein Drittel zu. Außerdem wurden die Jugendlichen gefragt, ob sie schon einmal mit Hardcore-Pornografie in Kontakt gekommen sind, bei der man die Geschlechtsorgane deutlich erkennen kann. „Diese Unterscheidung ist wichtig. Denn es gibt natürlich einen Unterschied zwischen pornografischen Inhalten, bei denen sich Geschlechtsverkehr unter der Bettdecke andeutet und Hardcore-Pornografie. Frühere Studien haben das nicht differenziert genug abgefragt“, so der Studienleiter Prof. Dr. Jens Vogelgesang.

Das Ergebnis: Fast die Hälfte der Jugendlichen hat schon einmal hardcore-pornografische Bilder oder Filme gesehen. Doch die Inhalte werden nicht nur drastischer, sondern die Jugendlichen kommen damit auch früher in Berührung – im Durchschnitt mit etwa 14 Jahren. Die Reaktionen beim Erstkontakt fallen unterschiedlich aus. „Jungs berichten oft, dass sie sich erregt oder amüsiert fühlten, während Mädchen eher Ekel, Unwohlsein oder Empörung empfanden“, so Vogelgesang. Für ihn ist das nachvollziehbar: „Wir haben erwartet, dass es einen Geschlechterunterschied gibt. Dass viele Jungs sagen, dass sie es lustig fanden, kann aber auch eine Schutzreaktion sein. Manche Menschen überspielen Stress und Unsicherheit mit einem sogenannten Verlegenheitslachen.“

Zugangsweg Smartphone

Die Studie bestätigt, dass die Online-Pornografie frühere Verbreitungswege weitgehend abgelöst hat. Wer als Jugendlicher wiederholt Pornografie nutzt, tut dies in 28 Prozent der Fälle über das Smartphone oder Handy und in 21 Prozent über den Laptop oder Computer. Auch der Erstkontakt – unabhängig davon, ob die Inhalte anschließend regelmäßig konsumiert werden oder nicht – erfolgt am häufigsten über diese Endgeräte. Zeitschriften, DVDs, Videos oder das Fernsehen werden nur selten genutzt. „Was überrascht, ist, dass der Erstkontakt am häufigsten zu Hause stattfindet, obwohl das Smartphone eine so große Rolle spielt“, berichtet Vogelgesang. Für ihn bedeutet das, dass die Kontrollmöglichkeit der Eltern sehr eingeschränkt ist. Denn in Sachen Smartphone haben Jugendliche immer noch einen deutlichen Vorsprung vor Erwachsenen, was die Bedienfähigkeit betrifft. Was ebenso problematisch ist: In fast der Hälfte der Fälle haben die Jugendlichen die Inhalte beim Erstkontakt ungewollt gesehen – entweder weil sie diese von anderen gezeigt bekamen oder weil sie zufällig beim Surfen darauf gestoßen sind. Dass der erste Kontakt oft ungewollt passiert, ist für Vogelgesang ein zentrales Ergebnis. „Den einsam vor dem Rechner sitzenden, pubertierenden Jungen, der mal gucken will, was da passiert, den gibt es – aber eben nicht nur“, so der Experte. Ob der Erstkontakt gewollt stattfindet oder nicht, hängt unter anderem mit dem Nutzungskontext zusammen: Der Kontakt passiert meist ungewollt, wenn Dritte anwesend sind. Gewollt findet er häufiger alleine statt.

Befragt wurden 1048 Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahre. Das Durchschnittsalter lag bei 17 Jahren. 52 Prozent waren männlich, 48 Prozent weiblich.

Fehlender Austausch über das Gesehene

Nur knapp ein Drittel der Jugendlichen gab an, im Anschluss an den Erstkontakt mit Hardcore-Pornografie mit jemandem darüber gesprochen zu haben. Demnach erfolgt die Verarbeitung weitgehend alleine. Vogelgesang rät Eltern, den Dialog zu suchen. Eine Tabuisierung sei der falsche Weg. „Ein stabiles soziales Umfeld hilft, die Inhalte zu verarbeiten, die natürlich irritierend und sogar schockierend sein können. Wenn Jugendliche nicht mit den Eltern reden wollen, kann auch der Austausch mit Freunden helfen.“ Zudem müsse das Thema im Rahmen des Sexualkunde- oder Medienkompetenzunterrichts aufgegriffen werden. „Auch hier sollte man die Jugendlichen zum Dialog ermutigen – und wenn sie es ungewollt gesehen haben, muss es ihnen sowieso nicht peinlich sein.“ In dem Zusammenhang kann man auch über rechtliche Folgen aufklären. Denn werden pornografische Inhalte heruntergeladen und etwa auf dem Schulhof weiterverbreitet, kann man gegen das



Prof. Dr. Jens Vogelgesang

Fachgebietsleiter
Kommunikationswissenschaft an der
Universität Hohenheim, © Universität
Hohenheim

Urheberrecht verstoßen. Aufbauend auf den Befragungsergebnissen ist eine Folgestudie geplant. „Man sieht, dass der Kontakt früher stattfindet. Daher wollen wir gerne auch die unter 14-Jährigen einbeziehen, um die Auswirkungen besser einzuschätzen“, so der Experte.

Online-Beratungsangebote

Der Medienratgeber „**Schau hin!**“ bietet Eltern Informationen zum Thema Pornografie-Nutzung von Jugendlichen. Das Portal „**loveline**“ richtet sich an die Jugendlichen selbst und klärt über Sexualität und Pornografie auf. Die Initiative „**klicksafe**“ stellt Lehrkräften Unterrichtsmaterial zum Thema zur Verfügung. MW (15.12.2017)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  Ursachen und Formen von Cybermobbing
-  Positive Online-Inhalte für Kinder
-  Medien- und Internetsucht

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Kurztipps



5 Tipps für...

...Zivilcourage im Alltag

Das sollten Sie beachten, wenn Sie in der Öffentlichkeit eine...

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...sicheres Homeschooling/digitales Lernen

Darauf sollten sie achten, wenn der Unterricht Ihrer Kinder zuhause...



5 Tipps für...

...den Verdachtsfall auf Kindesmissbrauch

So sollten Sie sich verhalten, wenn Sie in ihrem Umfeld einen...

[Tipp lesen](#)

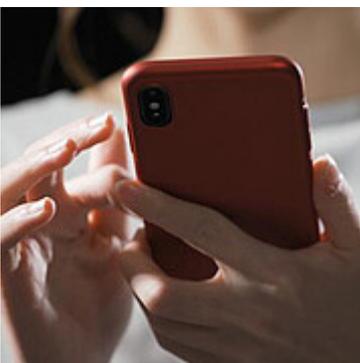


5 Tipps für...

...ein sicheres Internet für Kinder

Darauf sollten Sie achten, wenn Sie Ihre Kinder oder Schüler vor...

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...sicheres Online-Dating

Darauf sollten Sie bei der Partnersuche im Netz achten.

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...das Baden in offenen Gewässern

Darauf sollten Sie achten, wenn Sie in offenen Gewässern wie...

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...eine sichere Fahrt auf dem E-Scooter

Darauf sollten Sie achten, wenn Sie mit dem Elektroroller unterwegs...

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...den Umgang mit Sozialen Medien

Diese Tipps helfen Ihnen, Social-Media-Kanäle sicher zu nutzen.

[Tipp lesen](#)

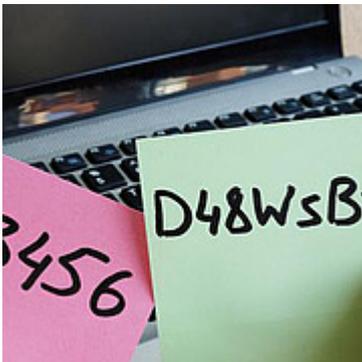


5 Tipps für...

...die Karnevalszeit

Ob Karneval, Fasching oder Fastnacht – darauf sollten Sie achten.

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...ein sicheres Passwort

Darauf sollten Sie bei der Passwörterstellung achten.

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...die App-Nutzung

Das sollten Sie beachten, wenn Sie Apps herunterladen und nutzen.

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...ein sicheres Fahrrad

So machen Sie Ihr Fahrrad fit für den Frühling.

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...einen sicheren Computer

So schützen Sie Ihren PC vor Viren, Trojaner und „Phishing“

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...ein sicheres Smartphone

So schützen Sie Ihr Smartphone und Ihre Daten vor Hackern und **Betrug**.

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...das richtige Verhalten im Notfall

Was Sie tun sollten, wenn Sie einer verletzten Person helfen wollen.

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...sicheres Online-Shopping

Worauf Sie beim Einkauf im **Internet** achten sollten

[Tipp lesen](#)

Weitere Infos für Lehrer / Erzieher



Soziale Netzwerke werden immer öfter für kriminelle Zwecke missbraucht

Falsche Freunde im Internet

Soziale Netzwerke wie **Facebook**, **Twitter** oder **Xing** bieten...[\[mehr erfahren\]](#)



„Wir benötigen strukturelle Veränderungen“

Kinder besser vor Missbrauch schützen

Die schweren Fälle von [Kindesmissbrauch](#), die im...[\[mehr erfahren\]](#)



Sich im Ernstfall wehren können

Selbstverteidigung für Kinder

Sich im Notfall selbst verteidigen zu können, gibt einem ein sicheres...[\[mehr erfahren\]](#)



Wenn Konfliktlösung auf Augenhöhe stattfindet

Streitschlichtung in Schulen

Verbale und körperliche Auseinandersetzungen gehören zum Schulalltag...[\[mehr erfahren\]](#)



Projekt „Gefangene helfen Jugendlichen“

Zu Besuch im Knast

[Diebstahl](#), [Drogen](#), [Körperverletzung](#) - manche Jugendliche drohen schon...[\[mehr erfahren\]](#)

Cookie Einstellungen



- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Ablehnen Alle akzeptieren